

Vorwort

Die Wohnungskrise, ebenso wie die Versorgung mit weiteren öffentlichen Infrastrukturen, spitzt sich stetig weiter zu und schränkt damit den Lebensalltag und die Perspektiven vieler Menschen auf gesellschaftlich alles andere als wünschenswerte Weise ein. Ich will mit dieser Arbeit zum besseren Verstehen der Krise und der Suche nach politischen Antworten darauf beitragen. Die immer stärkere Vermarktlichung des Wohnens, die die Krise bedingt, ist Produkt gesellschaftlicher Machtverhältnisse und Ergebnis politischer Entscheidungen. Diese sind durch Kämpfe veränderbar und können zu Gunsten der Vielen umgestaltet werden. Die empirische Forschung, die der vorliegenden Publikation zu Grunde liegt, die ich 2024 als Dissertation am Institut für Politikwissenschaften der Universität Tübingen eingereicht habe, wurde schon 2022 abgeschlossen. Dennoch bleibt das Thema weiter aktuell und ich hoffe, über meine Arbeit die entsprechenden Debatten bereichern zu können.

Forschung ist ein kollektiver Prozess und zum Gelingen dieses Projekts haben viele Menschen beigetragen. Mein größter Dank gebührt allen Personen und Institutionen, die mich im Laufe der letzten Jahre beim Schreiben dieser Arbeit unterstützt und inspiriert und die Forschung ermöglicht haben. Insbesondere bedanke ich mich bei den Betreuer*innen meiner Dissertation, Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling von der Universität Tübingen und Prof. Dr. Susanne Heeg von der Goethe-Universität Frankfurt für das wertvolle Feedback, die inhaltlichen Impulse und Strukturierungshinweise, das Vertrauen und die durchgängige Unterstützung. Entstanden ist die Arbeit im Kontext des Forschungsprojekts »Gemeinwohl-relevante öffentliche Güter. Die politische Organisation von Infrastrukturaufgaben im Gewährleistungsstaat«, das von 2020 bis 2023 am Institut für Politikwissenschaft der Universität Tübingen durchgeführt wurde und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziell gefördert sowie dem Projektträger Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt operativ begleitet wurde.

Ohne die Unterstützung der Interview- und Kooperationspartner*innen im Laufe des Forschungsprozesses, die sich Zeit für den Austausch genommen und viele wertvolle Einblicke gewährt haben, wäre die Arbeit ebenfalls nicht möglich gewesen. Ich bedanke mich zudem bei meinen Kolleginnen aus dem Forschungsprojekt: Hans-Jürgen Bieling, Matthias Möhring-Hesse, Melanie Nagel, Andrea Futterer und Jan Ruck sowie allen Hilfskräften, die unser Projekt über die vierjährige Laufzeit produktiv unterstützt

und bereichert haben, ganz besonders: Patrizia Pinzl, Mara Buchstab und Lisa Josephine Kurth. Unterstützung bot ebenso die institutionelle Anbindung an das Forschungsinstitut für Arbeit, Technik und Kultur Tübingen und das Institut für Humangeographie der Goethe Universität Frankfurt. Danken möchte ich auch den Mitgliedern der Postdoc- und Promovierenden-Kolloquien von Hans-Jürgen Bieling und Susanne Heeg sowie allen, die sich für eine kritische angewandte Wohnungsforschung und allen, die sich an so vielen Stellen für die Weiterentwicklung politischer Ansätze einsetzen.

Finanziell wurde die Publikation der Arbeit ermöglicht durch den Open-Access-Publikationsfonds und den GRADE Sustain-Fonds der Goethe Universität. Lektoriert wurde der Text von Silke Leibner vom Lektorat Silbenschliff.

Von Herzen danken möchte ich nicht zuletzt meinen Freund*innen und meiner Familie für die fabelhafte und liebevolle Unterstützung während den unterschiedlichen Phasen der Dissertation. Danke für all die Ideen, die Ermutigungen und Geduld, die Kreativität und Klugheit, den Optimismus und Humor und die Fantasie.

Frankfurt am Main im März 2026